

Digitale
Vermögensverwaltung

Sparen mit dem Robo Advisor

Whitepaper



Inhalt

Die wichtigsten Arten von Geldanlagen	3
Die Vorteile von Sparplänen	6
Robo Advisor – Geldanlage auf Knopfdruck	7
So läuft die Geldanlage mit einem Robo Advisor ab	9
So funktioniert ein Robo Advisor	10
Wichtige Kriterien bei der Auswahl eines Anbieters	11
Der Robo Advisor VisualVest	12
Was VisualVest besonders macht	13
So wird die Wertentwicklung bei VisualVest berechnet	14
So legen Sie ihr Geld mit VisualVest an	16
Über VisualVest	22

Digitale Vermögensverwaltung

Sparen mit dem Robo Advisor

Sparen ist eine der wenigen Konstanten in der menschlichen Geschichte. Geld zurücklegen etwa für Notzeiten – das haben Menschen schon seit jeher gemacht. Daran hat sich bis heute nichts geändert, im Gegenteil: Einen Teil des laufenden Einkommens auf die hohe Kante zu legen ist für die meisten von uns ein zentraler Pfeiler der Lebensplanung. Schließlich gibt es gute Gründe dafür, nicht nur für schwierige Zeiten ein finanzielles Polster zur Verfügung zu haben.

Jüngere Menschen sparen, weil sie für das Alter vorsorgen und auch in späteren Lebensphasen finanziell sorgenfrei leben möchten. Viele wollen sich eine Immobilie kaufen, was einen bestimmten Betrag an Eigenkapital voraussetzt. Eltern wiederum möchten für ihre Kinder eine sichere Basis schaffen und einen mehr oder minder hohen Betrag für deren Zukunft ansparen. Und manche wollen sich einfach mit dem Ersparten Träume erfüllen, die sie schon lange hegen: eine Weltreise etwa, eine größere Anschaffung wie ein Auto oder die Finanzierung eines kostspieligen Hobbys.

Gründe für das Geldanlegen gibt es also genügend. Allerdings verlieren in Zeiten niedriger Zinsen viele das Interesse am Sparen. Sie glauben, dass es sich nicht mehr lohnt und das mühsam Angesparte langfristig an Wert verliert. Was allerdings ein Trugschluss ist, da man auch in Niedrigzinszeiten erfolgreich sparen kann.

Die wichtigsten Arten von Geldanlagen

Beim Geldanlegen sollte man sich grundsätzlich am „magischen Dreieck der Geldanlage“ orientieren. Dessen Eckpunkte sind Sicherheit, Rendite und Liquidität, also Verfügbarkeit des Geldes. Das einzige Manko: Es lassen sich nur zwei Faktoren des Dreiecks gleichzeitig miteinander vereinbaren. Ein dritter muss stets außen vor bleiben. Das bedeutet: Soll die Geldanlage eine möglichst hohe Rendite bei größtmöglicher Sicherheit aufweisen, ist es ratsam, das Geld langfristig anzulegen. Denn eine Geldanlage in Wertpapieren und somit auch in Fonds ist immer gewissen Marktschwankungen unterworfen.

Wer Geld ansparen möchte, hat grundsätzlich die Wahl zwischen mehreren Anlagemöglichkeiten. Die Tabelle auf der nächsten Seite listet einige der meistverbreiteten Optionen zum Sparen mit ihren jeweiligen Renditechancen und Risiken auf.

Geldanlage	Beschreibung	Rendite	Risiko	Liquidität
Tagesgeld	Ihr Geld wird – ohne feste Laufzeit – an Ihre Bank gegeben. Sie erhalten keinen festen, sondern nur einen variablen Zinssatz.	Derzeit geringfügig höher als das Zinsniveau	In Deutschland in der Regel sehr gering; abhängig von der Bonität der Bank	Täglich verfügbar
Festgeld	Ihr Geld wird – für eine feste Laufzeit – an Ihre Bank gegeben. Dafür erhalten Sie einen festen Zinssatz.	Derzeit geringfügig höher als das Zinsniveau	In Deutschland in der Regel sehr gering; abhängig von der Bonität der Bank	Aufgrund der festen Laufzeit eingeschränkt
Sparbuch	Die klassische Form eines Sparkontos. Das Guthaben ist variabel verzinst und kann ab einem festgelegten Betrag nur nach Einhalten einer Kündigungsfrist abgehoben werden.	Derzeit geringfügig höher als das Zinsniveau	In Deutschland in der Regel sehr gering; abhängig von der Bonität der Bank	Abhängig von der im Vertrag vereinbarten Kündigungsfrist (in der Regel drei Monate)
Aktien	Aktien sind Wertpapiere, die den Anteil an einer Gesellschaft verbrieft, und werden in der Regel an einer Börse gehandelt. Der Inhaber einer Aktie (Aktionär) hat Anspruch auf einen Teil des Gewinns der Aktiengesellschaft, die er in der Regel in Form einer jährlichen Dividendenausschüttung erhält. Der Aktionär ist außerdem durch Börsenkursgewinne oder -verluste am Erfolg bzw. Misserfolg des Unternehmens beteiligt.	Hohe Renditen möglich	Kursschwankungen können hoch ausfallen	Für Standardwerte hoch
Rohstoffe	Die Preise – und damit die Wertentwicklung – von Rohstoffen sind abhängig von der weltweiten Konjunktur. Privatanleger haben unterschiedliche Möglichkeiten, in Rohstoffe wie Gold oder Erdöl zu investieren.	In der Regel geringer als für Aktienfonds	Die Investition in Rohstoffe ist mit höheren Risiken verbunden. Durch die Investition in Rohstofffonds kann das Risiko reduziert werden.	Anlagen in Rohstoffe werden in der Regel über Zertifikate oder Fonds abgebildet. Diese können börsentäglich an der Börse verkauft bzw. bei Fonds an die Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden.
Anleihen	Anleihen sind Schuldverschreibungen, die von einem Emittenten herausgegeben werden. Ist der Emittent ein Staat, spricht man von Staatsanleihen. Handelt es sich um ein privates Unternehmen, sind es Unternehmensanleihen.	Abhängig von der Bonität des Emittenten. Je geringer diese ist, desto höher ist die Verzinsung. Deutsche Staatsanleihen liegen geringfügig über dem Zinsniveau. Renditen für Unternehmensanleihen können höher ausfallen.	Abhängig von Bonität und Laufzeit der Anleihen	In der Regel börsentäglich handelbar. Je nach Emittent kann es zu Einschränkungen in der Handelbarkeit kommen.
Fonds	Offene Fonds bündeln das Geld vieler Anleger, um es in diverse Vermögenswerte wie Aktien, Rohstoffe oder Anleihen zu investieren.	Abhängig von der Anlageklasse, bei Aktienfonds hohe Renditen möglich.	Da Fonds das angelegte Geld über verschiedene Vermögenswerte streuen, ist das Verlustrisiko für den Anleger geringer als beim Kauf eines einzelnen Wertpapiers.	Anteile von Aktien-, Rohstoff- oder Anleihefonds können börsentäglich verkauft werden.

Die meist genutzten Anlageformen sind hierzulande Fest- und Tagesgeld. Sie sind sehr sicher und ermöglichen Anlegern den schnellen Zugriff auf ihr Geld. Allerdings lässt sich damit aktuell kaum eine nennenswerte Rendite erzielen. Im Gegenteil: Erste Banken sind bereits dazu

**Das magische Dreieck ▶
der Geldanlage**



übergegangen, Strafzinsen für das Ersparte zu verlangen. So sorgt nicht nur die Inflation für die Entwertung des Vermögens, sondern zusätzlich auch noch die Zinsabgabe an die Bank. Aktien hingegen bieten hohe Ertragschancen, bergen aber auch ein hohes Risiko. Zudem erfordert es viel Zeit und Expertenwissen, die richtigen Aktien auszuwählen.

Für die langfristige Geldanlage eignen sich Investmentfonds sehr gut. Sie sammeln das Geld mehrerer Anleger, um es in verschiedene Vermögenswerte wie Aktien, Anleihen oder auch Rohstoffe zu investieren. Diese Anlageform ist insbesondere für Kleinanleger von Interesse, weil die Renditeerwartungen langfristig attraktiv sind und bereits mit geringen Geldbeträgen eine Streuung der Investitionen und damit des Risikos zu erreichen ist.

Fonds bieten gerade in Zeiten von Niedrigzinsen eine attraktive Anlagemöglichkeit, da Sparer auf diese Weise direkt von der Entwicklung der Wirtschaft profitieren können. Die Rendite ist dabei nicht wie bspw. bei Tagesgeld von vornherein festgelegt, sondern hängt von der Kursentwicklung der Unternehmen, Staaten oder Rohstoffe ab, in die investiert wird.

Fonds können aktiv und passiv verwaltet werden. Bei aktiv verwalteten Fonds entscheidet ein Fondsmanager, welche und wie viele Aktien er für die Anleger kauft. Solche Fonds haben den Vorteil, dass der Fondsmanager Experte auf seinem Gebiet ist und von einem Team von Recherche-Analysten unterstützt wird. Der Fondsmanager kann auf Marktveränderungen reagieren und jederzeit eingreifen. Der Nachteil: Für den Käufer fallen zusätzliche Verwaltungsgebühren für das aktive Management an.

Im Gegensatz zu aktiv verwalteten Fonds kopieren passive Fonds wie ETFs (Exchange Traded Funds) die Zusammensetzung eines Index. Beispielsweise kann ein ETF den Deutschen Aktienindex (DAX®) nachbilden. Das spart vor allem Kosten, und somit liegen die Verwaltungsgebühren der ETFs deutlich unter denen klassischer Investmentfonds. Allerdings orientiert sich die Zusammensetzung eines ETFs ausschließlich am zugrundeliegenden Index und wird nicht an Marktveränderungen angepasst, wie es bei aktiv verwalteten Fonds der Fall ist. Dadurch unterliegt ein passiv verwalteter Fonds den gleichen Marktschwankungen wie der Index.

Das Kapital der Anleger wird als Sondervermögen des Investmentfonds bezeichnet. Das Sondervermögen unterliegt der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und genießt einen besonderen Anlegerschutz. Das Geld der Anleger muss separat vom Vermögen der Kapitalanlagegesellschaft gehalten werden. Würde die Kapitalanlagegesellschaft pleitegehen, ist so das Geld in einem Investmentfonds nicht betroffen. Anleger erhalten es in voller Höhe zurück.

Um das Risiko noch weiter zu streuen, kann in ein Portfolio aus mehreren Fonds unterschiedlicher Anlageklassen wie Aktien, Anleihen oder Rohstoffe investiert werden.

Die Vorteile von Sparplänen

Egal für welche Anlageform man sich entscheidet: Große Geldbeträge kann man immer in einem Rutsch investieren und damit nach ein paar Jahren gute Renditen erzielen. Doch das Geld hierfür muss der Anleger erst einmal haben. Für das kontinuierliche Sparen empfiehlt sich daher eine andere Strategie: ein Sparplan, der vorsieht, dass der Sparer von seinem laufenden Einkommen regelmäßig kleinere Beträge abzwackt und auf die hohe Kante legt.

Sparpläne bieten eine gute Möglichkeit, auf Dauer Geld zurückzulegen. Wer laufend kleinere Beträge spart, muss nicht zu viel auf einmal auf die Seite legen und profitiert dennoch von den eingezahlten Mini-Beträgen. Bei Geldanlagen wie Investmentfonds und Aktien lohnt sich das Sparen in kleinen Schritten auch in Niedrigzinszeiten. Nach einigen Jahren lässt sich bei gut diversifizierten Fonds eine durchschnittliche Rendite erzielen, die über dem Zinsniveau liegt.

Bei den meisten Sparplänen wird ein monatlicher Betrag angespart, was zwei Vorteile hat: Einerseits ist es für viele Menschen einfacher, monatlich etwa 25 Euro beiseitezulegen, als einmal im Jahr 400 Euro. Ein zweiter Vorteil, der mit dem monatlichen Kauf erreicht werden kann, ist der Cost Average oder auch Durchschnittskosteneffekt. Dieser besagt, dass bei fallenden Kursen mehr Anteile und bei steigenden Kursen weniger Anteile gekauft werden. Die Anteile werden so zu einem Durchschnittspreis erworben, der über dem günstigsten Preis einer bestimmten Periode und unter dem ungünstigsten liegt.

Auf diese Weise stellt der Sparer sicher, dass er antizyklisch Geld zurücklegt, bei regelmäßigem Sparen den genannten guten Durchschnittspreis erhält und nicht Gefahr läuft, all sein Ersparnis bei Höchstkursen zu investieren. Wichtig ist hier natürlich auch die Flexibilität. So sollten sich die ursprünglich festgelegten Sparraten jederzeit anpassen oder bei Bedarf einfach aussetzen lassen.

Robo Advisor – Geldanlage auf Knopfdruck

Der traditionelle Weg beim Abschluss einer Geldanlage führt über die Hausbank: Der Interessent geht zu seinem Geldinstitut und lässt sich dort beraten. Doch falls dieses überhaupt Fonds anbietet, hat es meist ausschließlich hauseigene Fonds oder nur eine sehr geringe Auswahl an Dritt-Fonds im Angebot. Zudem ist die Beratung hier nicht zwingend objektiv. Einige Berater sind nämlich daran interessiert, hohe Provisionen zu erzielen, und haben damit einen Anreiz, Fonds mit hohen Ausgabeaufschlägen oder satter Bestandsprovision zu verkaufen. Solche Fonds sind aber nicht unbedingt optimal für den Kunden.

Geldanlage in Fonds ist ein Thema, mit dem man sich beschäftigen sollte. Doch oft sind die Informationen dazu nicht transparent genug und erscheinen sehr komplex. Das führt schnell zu sinkender Motivation, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Das muss nicht sein.

Eine Alternative sind Internet-Direktbanken, die ausschließlich online zu erreichen sind. Doch auch hier sind die Hürden groß. Zwar steht bei den Direktbanken in der Regel ein breiteres Angebot zur Verfügung und der Interessent bekommt hier auch Tipps und Hilfestellung bei der Suche nach Sparmodellen, die für ihn geeignet sind. Dennoch braucht der Anleger profundes Finanz-Know-how für die Auswahl der Anlage und ist letztendlich auf sich allein gestellt.

Wie wäre es, wenn Sie sich bequem zu Hause am PC oder unterwegs per Smartphone beraten lassen könnten? Objektiv und unabhängig? Und wenn Sie das passende Portfolioangebot einfach per Mausklick online abschließen könnten? Genau das ermöglichen digitale Vermögensverwalter, sogenannte Robo Advisor. Sie machen sich die Tatsache zunutze, dass es in der Finanzberatung und Vermögensverwaltung heute eine Fülle an Aufgaben gibt, die sich durch Softwarealgorithmen automatisieren lassen.

Robo Advisor - sprich Anlageroboter - vereinfachen und automatisieren die Geldanlage. Ein Robo Advisor funktioniert grundsätzlich nach ähnlichen Prinzipien wie die klassische Vermögensverwaltung: Dem Interessenten wird nach Eingabe einiger persönlicher Informationen und Präferenzen ein breit gestreutes Portfolio aus Fonds empfohlen, das exakt auf seine Bedürfnisse zugeschnitten ist. Das von der Software gewählte Portfolio basiert auf den Daten des potenziellen Anlegers und bewährten finanzwis-

senschaftlichen Prinzipien, die in Algorithmen gegossen wurden. Anleger können dann direkt online ein Depot eröffnen und mit dem Sparen beginnen. Vermögensverwaltende Robo Advisor überwachen die Geldanlage ihrer Kunden stetig und nehmen Anpassungen vor, falls die Marktbedingungen das erfordern.

Da bei der „Geldanlage auf Knopfdruck“ eine speziell dafür programmierte Anwendung alle Entscheidungen trifft, ist das Risiko einer unpassenden Anlage minimiert. Während Menschen insbesondere beim Kauf von Aktien und Fonds oft emotional handeln, kommen in die Irre führende Emotionen bei einer computerbasierten Beratung nicht vor. Robo Advisors legen emotionslos rein rational an – auf Basis der von Experten programmierten Anlageregeln. Damit sind oft verletzte Investitionsregeln wie eine zu geringe Streuung von Risiken ausgeschlossen.

Ausgeschlossen werden vor allem auch falsche oder wenig optimale Anlagen durch einen menschlichen Berater: Der Robo Advisor handelt – anders als Menschen – frei von Interessenkonflikten auf Basis erprobter Algorithmen.

Weitere Vorteile des Robo Advisors sind:

- ▶ Die Kosten für das Anlegen eines Depots und die Gebühren sind mit 0,25 bis 1 Prozent pro Jahr deutlich niedriger als bei Banken. Das ist möglich, da Robo Advisor auf teure Filialen verzichten können und alle Interaktionen mit dem Kunden online erfolgen.

- ▶ Ein Einstieg ist bereits mit geringen Sparbeiträgen möglich (wie 25 Euro pro Monat), weil dank der automatisierten Prozesse selbst kleine Beträge kostendeckend sind.
- ▶ Durch die automatisierte Anlagestrategie spart der Interessent Aufwand und Zeit. Der Kunde muss sich nicht selbst um die Recherche und den Kauf oder Verkauf von Wertpapieren kümmern. Eine Anlagestrategie beschreibt das grundsätzliche Vorgehen bei der Investition und berücksichtigt die Präferenzen des Anlegers wie Risikoneigung und Sparziel. Ein Portfolio ist die konkrete Umsetzung der Anlagestrategie, also die Zusammenstellung und Gewichtung von Fonds unterschiedlicher Anlageklassen.
- ▶ Der Kunde braucht kein Expertenwissen, weil das Portfolio von Finanzexperten zusammengestellt und kontinuierlich überwacht wird.
- ▶ Kosten und Anlagestrategie sind transparent.
- ▶ Das Anlagevermögen wird auf viele Wertpapiere breit gestreut, weil man in ein ganzes Portfolio aus mehreren Investmentfonds investiert.

Im Prinzip lassen sich mit einem Robo Advisor also die meisten Anlegerfehler vermeiden, man muss sich weniger Gedanken um die Anlage, zum Beispiel die Streuung, machen und hat kaum Aufwand und Stress.

Natürlich hat eine automatisierte Anlage nicht nur positive Aspekte. So gibt es keine persönliche Beratung, und die Anlagestrategien sind weitgehend standardisiert. Doch die Vorteile überwiegen die Nachteile bei Weitem.

So läuft die Geldanlage mit einem Robo Advisor ab

Eine Robo-Software ermittelt zunächst immer die finanzrelevanten Daten und die Risikoneigung eines Anlegers. Das erfolgt meist auf Basis eines standardisierten Online-Fragebogens.

Abgefragt werden in der Regel grundlegende Kundendaten und Kundenbedürfnisse, die verkraftbaren Verluste („Machen Sie größere Kursverluste nervös?“), die monatliche Sparrate („Wie viel möchten Sie sparen?“), die finanziellen Verhältnisse („Wie viel Geld steht Ihnen monatlich zur freien Verfügung?“) und der Anlagehorizont („Wie lange soll das Geld angelegt werden?“).

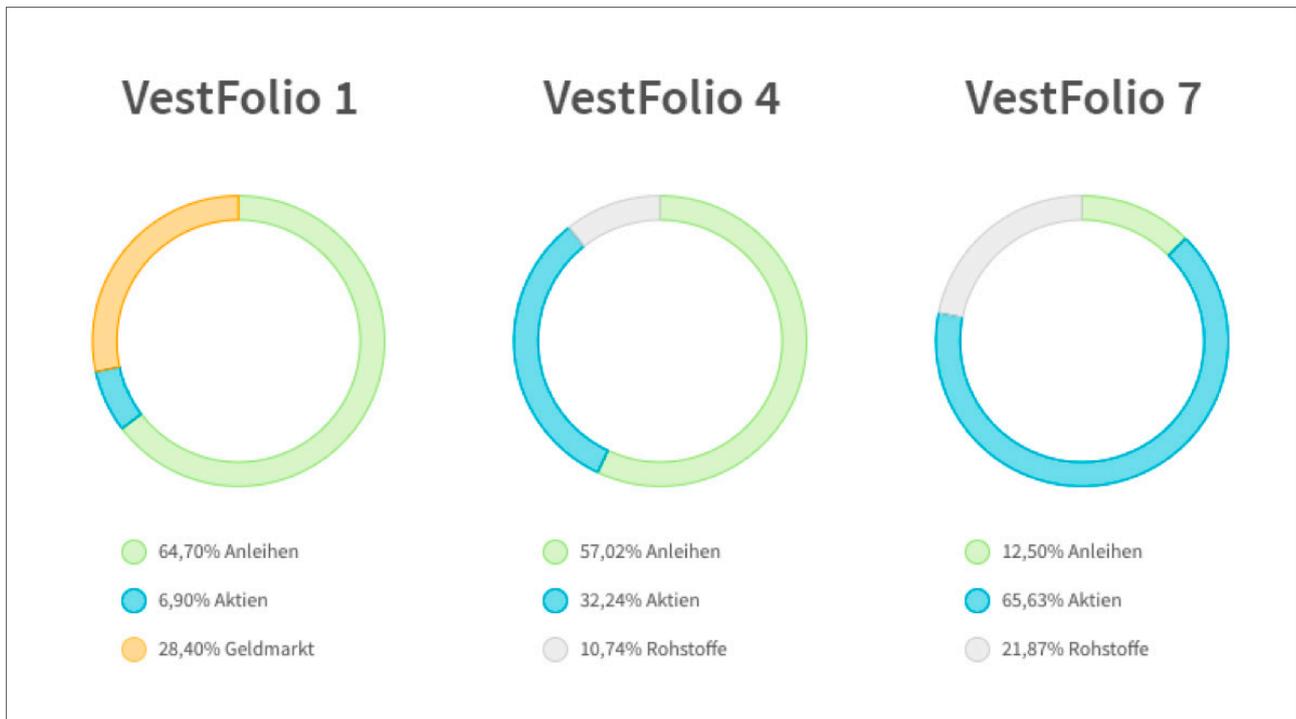
Eine zentrale Rolle spielen dabei sogenannte „Risikofragen“. Sie sollen helfen, die Risikoneigung des Kunden zu verstehen und festzustellen. Ein Kunde kann beispielsweise dazu neigen, Risiken möglichst zu vermeiden, während ein anderer bereit ist, etwas riskanter anzulegen.

Die Feststellung der individuellen Risikoneigung ist wichtig, weil dem Anleger basierend darauf eine passende Anlagestrategie bzw. ein Fondsportfolio vorgeschlagen wird. So wird einem risikoscheuen Interessenten ein sichereres, aber renditeschwächeres Portfolio angeboten, einem risikoaffinen Anleger hingegen ein riskanteres, aber renditestärkeres Portfolio.

Die Risikoneigung lässt sich in mehrere Risikoklassen einordnen. Die Risikoklasse gibt an, wie risikoscheu beziehungsweise risikofreudig ein Anleger ist.

Den einzelnen Risikoklassen werden schließlich unterschiedliche Portfolios zugeordnet. Die vorgeschlagenen Portfolios beruhen in der Regel auf den bereits erwähnten Exchange Traded Funds (ETFs). Manche Anlageinstitute bieten auch Portfolios aus aktiv verwalteten Investmentfonds an oder sogar spezielle Fonds, wie etwa nachhaltige, ökologisch orientierte Fonds.

Anleger können dann direkt online per Mausklick ein Depot eröffnen und mit dem Sparen beginnen. Dieser Prozess ist das Herzstück der automatisierten Geldanlage.



▲ **Portfolio: Die Investition in unterschiedliche Fonds und eine breite Streuung über viele Anlageklassen hinweg reduziert die Investitionsrisiken für den Anleger.**

So funktioniert ein Robo Advisor

Die Grundlage für die Auswahl eines Portfolios bildet die Portfoliotheorie des Wirtschaftswissenschaftlers Harry Markowitz, der dafür den Nobelpreis erhielt. Der Ökonom hatte bereits in den 50er-Jahren nachgewiesen, dass eine breite Streuung auf mehrere Anlageklassen wie Aktien, Anleihen, Rohstoffe oder Immobilien das Risiko senken.

Die Portfoliotheorie besagt in einfachen Worten, dass in einem effizienten Markt alle Informationen bereits in den Aktienkursen enthalten sind. Es ist deshalb unmöglich, kontinuierlich in Aktien zu investieren, die besser abschneiden als der Markt. Daher fährt langfristig derjenige am besten, der alle Aktien kauft und langfristig über alle Wirtschaftszyklen investiert bleibt.

Die populäre Version der Portfoliotheorie ist die goldene Regel der Kapitalanlage: Setze nicht alles auf eine Karte! Welcher Anteil des angelegten Geldes in welche Anlageklassen investiert wird, hängt vom Anlegertyp und von

der geplanten Anlagedauer ab. Grundsätzlich empfiehlt es sich, für kurzfristige Anlagezeiträume eher mit einem risikoarmen Portfolio anzusparsen. Wer hingegen langfristig anlegt, kann auch ein höheres Risiko eingehen, da er Zeit hat, Marktschwankungen auszusitzen.

Im Sinn des Portfolioansatzes ist es wichtig, eine breite Vielfalt an Anlagemöglichkeiten zur Verfügung zu haben. Durch die Investitionen in eine Vielzahl von Fonds erreichen die Robo Advisors eine breite Streuung über viele Anlageklassen und Einzeltitel hinweg und reduzieren damit die Anlagerisiken für den Anleger erheblich. In der Summe können so mit überschaubaren Risiken langfristig stabile Erträge erwirtschaftet werden.

Die automatisierte Beratung erfolgt im Idealfall für den Kunden transparent. Dem Anleger werden alle Informationen bereitgestellt – zum Beispiel, in welche Fonds er investiert und um welche Anlageklassen es sich dabei handelt. Um das Investment im zuvor definierten Risikobereich zu halten, wird das Portfolio überwacht und regelmäßig angepasst – in Fachkreisen als Rebalancing bezeichnet. Die Anbieter unterscheiden sich in Häufigkeit und Umfang derartiger Anpassungen.

Wichtige Kriterien bei der Auswahl eines Anbieters

Der Trend zur automatisierten Geldanlage kommt – wie viele technische Entwicklungen – aus den USA. Dort wurden bereits 2010 die ersten Robo Advisors am Finanzmarkt eingesetzt. Auch in Deutschland haben seit einigen Jahren eine Reihe von Start-ups dieses Gebiet für sich entdeckt. Da sich diese Unternehmen mit Financial Technology beschäftigen, werden sie kurz und knapp „Fintechs“ genannt. Inzwischen sind etliche solcher Robo Advisors am Markt, unter denen Interessenten auswählen können. Vor der Entscheidung zugunsten eines Robo Advisors ist es jedoch ratsam zu prüfen, inwieweit er bestimmte wichtige Anforderungen erfüllt. Die folgende Checkliste hilft, die wichtigsten Kriterien abzuklopfen:

1. Wie transparent ist die Geldanlage?

Die Zusammensetzung der Portfolios muss erklärt werden; außerdem sollten Interessenten Zugriff auf alle relevanten Informationen – etwa die Marktdaten der einzelnen Fonds – erhalten.

2. Ist die Kostenstruktur transparent?

Gebühren schmälern die Rendite der Anleger. Alle Gebühren sollten explizit und prominent ausgewiesen sein. Dazu gehören vor allem die Servicegebühren der Robo Advisor selbst und die Fremdkosten für die Verwaltung der Fonds.

3. Wie viele Anlegertypen gibt es?

Die Anzahl der Anlegertypen oder Risikoklassen sollte umfangreich, aber nicht hoch sein. Je weniger es gibt, desto größer ist die Gefahr, dass Anleger „falsch“ eingestuft werden. Bei zu vielen Klassen hingegen verliert man den Überblick.

4. Ist das gebotene Portfolio breit gestreut?

Das Portfolio sollte aus unterschiedlichen Fonds und Anlageklassen bestehen. Die „Diversifikation“ des investierten Geldes, also eine gute Streuung, ist einer der Grundsätze bei der Geldanlage.

5. Ist zielorientiertes Sparen möglich?

Anleger sollten die Möglichkeit haben, einen bestimmten Betrag zielorientiert anzusparen. Der Robo-Berater sollte das überwachen und den Anleger informieren, wenn die Zielerreichung in Gefahr ist. Dessen Tipps sollten natürlich auch realistisch umzusetzen sein.

6. Ist die Sicherheit der Anlagen gewährleistet?

Sicherheit ist das oberste Gebot: Das Geld der Kunden sollte sicher bei der depotführenden, möglichst namhaften Bank verwahrt werden. Es sollte sich um ein solides Finanzunternehmen handeln.

Der Robo Advisor VisualVest

Der Vermögensverwalter VisualVest bietet als Robo Advisor die digitale Geldanlage an. Das Fintech-Start-up ist eine 100-prozentige Tochter der Union-Investment-Gruppe, die als eine der größten Fondsgesellschaften Deutschlands auch die Kundendepots führt.

VisualVest will mehrere Ziele auf einmal erreichen: Die Geldanlage soll so verständlich, günstig, rentabel und sicher wie möglich gemacht werden. Gleichzeitig soll der Kunde seine Geldanlage bequem von zu Hause oder unterwegs aus steuern können.

Folgende Elemente zeichnen VisualVest aus:

Ein breit gestreutes Portfolio

VisualVest bietet zehn breit gestreute Anlagestrategien für sieben unterschiedliche Risikoklassen an. Die sieben VestFolios investieren in die Anlageklassen Aktien, Anleihen, Rohstoffe und Geldmarkt. Die drei GreenFolios bestehen aus nachhaltigen Fonds und investieren in die Anlageklassen Aktien und Anleihen. Sowohl die VestFolios als auch die GreenFolios bestehen aus ETFs und aktiv verwalteten Fonds.

Sparziel

Zielorientiertes Anlegen ermöglicht es dem Anleger, einen Zielbetrag einzugeben, auf den er hinsparen möchte. VisualVest teilt ihm mit, ob und wann dieses Ziel realistisch erreicht werden

kann. Der Robo Advisor überwacht die Zielerreichung und geht bei Veränderungen aktiv mit entsprechenden Vorschlägen auf den Anleger zu. Dieser Fall tritt beispielsweise ein, wenn sich der Markt verändert, aber auch, wenn der Kunde einen Geldbetrag aus dem Portfolio entnimmt.

Sparpläne

Um regelmäßig Geld zur Seite zu legen, können Kunden Sparpläne anlegen und pro Monat einen bestimmten Betrag ansparen. Diese Sparpläne lassen sich auch mit Einmaleinzahlungen kombinieren. Außerdem können die Sparpläne „dynamisiert“ werden. Dabei wird ein Prozentsatz zwischen einem und zehn Prozent festgelegt, um den sich der monatliche Sparbetrag jedes Jahr automatisch erhöht. Beträgt die monatliche Rate beispielsweise 50 Euro im ersten Jahr und wird eine Dynamik von zehn Prozent eingegeben, beträgt die monatliche Sparrate im zweiten Jahr 55 Euro, im dritten Jahr 60,50 Euro usw.

Sparen für's Kind

Mit dem Junior-Depot von VisualVest können Eltern im Namen des eigenen Kindes Geld anlegen. Mit Erreichen der Volljährigkeit geht das Depot dann an das Kind über, das sich das angesparte Geld ausbezahlen lassen oder die Investition weiterlaufen lassen kann. Das Junior-Depot bringt zudem steuerliche Vorteile mit sich, weil Eltern hierfür den Sparer-Pauschbetrag ihres Kindes in Höhe von 801 Euro in Anspruch nehmen können.

Flexibilität

Über das VisualVest-Benutzerkonto ist für den Kunden das Geld jederzeit und überall verfügbar. Ein- und Auszahlungen können ohne weitere Kosten durchgeführt werden, alles kann bequem am PC und per App erledigt werden. VisualVest unterstützt die Plattformen iOS und Android. Der Kunde hat auch die Möglichkeit, mehrere Anlageziele anzulegen. Ändern sich seine Ziele, kann er jederzeit die Sparraten verändern oder aussetzen.

Was VisualVest besonders macht

Mit einigen Besonderheiten kann VisualVest gegenüber den Angeboten der Wettbewerber punkten: Erstens ist das Fintech als 100-prozentige Tochter von Union Investment Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die Union Investment Service Bank ist die depotführende Bank. Das heißt, die Depots und auch alle Wertpapiertransaktionen werden von Union Investment und damit einem namhaften und erfahrenen Finanzunternehmen geführt.

Das vermittelt dem Anleger große Sicherheit für seine Finanzangelegenheiten – gerade bei Fintech-Start-ups ein sehr wichtiger Punkt. Der Anleger profitiert von der langjährigen Erfahrung und den Prozessen einer der führenden Fondsgesellschaften Deutschlands, kombiniert mit der Agilität eines Start-ups. So arbeitet

VisualVest beispielsweise bei der Erstellung der Anlagestrategien eng mit den Portfoliomanagement-Profis von Union Investment zusammen.

Ein zweites charakteristisches Merkmal von VisualVest ist die Verpflichtung auf Ökologie und Nachhaltigkeit. Neben der festen Verankerung der Nachhaltigkeit in der Unternehmensphilosophie bietet VisualVest daher auch Anlagestrategien aus rein nachhaltigen Fonds an. Die GreenFolios richten sich an solche Anleger, die nicht nur rentabel sparen, sondern auch einen positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft nehmen möchten.

Der dritte Pluspunkt ist die breite Streuung der Portfolios: Da VisualVest auf das umfassende Angebot einer der großen Fondsplattformen zurückgreifen kann, ist der Anbieter in der Lage, Privatanlegern Portfolios aus einer sehr breiten Produktpalette anzubieten.

Ein vierter bedeutender Punkt ist, dass Anleger die professionelle Vermögensverwaltung von VisualVest schon mit kleinen Sparbeträgen in Anspruch nehmen können. Ein Sparplan lässt sich schon ab 25 Euro Sparsumme pro Monat abschließen. Der Mindestbetrag für eine Einmalanlage liegt bei 500 Euro.

So wird die Wertentwicklung bei VisualVest berechnet

VisualVest unterstützt den Prozess zur Ermittlung einer zum Kunden passenden Anlagestrategie mit der „Monte-Carlo-Simulation“. Diese Simulation berechnet die prognostizierte Wertentwicklung eines Portfolios voraus. Das Monte-Carlo-Verfahren ist eine statistische Methode, komplexe Probleme auf Grundlage des Gesetzes der großen Zahlen zu lösen; sie wird neben der Ökonomie auch in der Teilchenphysik und der Quantenmechanik eingesetzt.

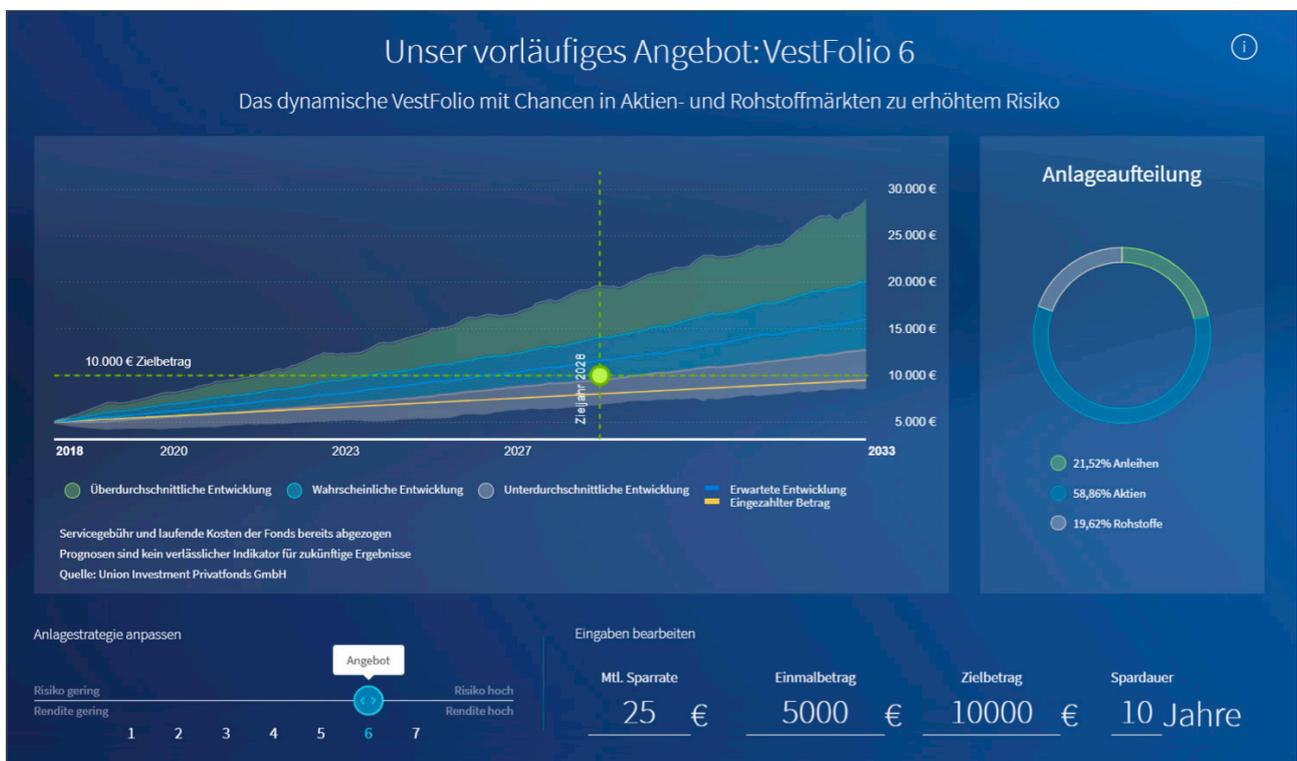
Die Simulation zur Wertentwicklung eines Portfolios bezieht 1.000 Zukunftsszenarien ein, auf deren Basis ersichtlich ist, wie sich das ausgewählte Portfolio in den nächsten Jahren voraussichtlich entwickeln wird. Die prognostizierte Wertentwicklung hängt unter anderem ab von der gewählten Anlagestrategie, dem Sparbetrag und dem Anlagezeitraum. Ändert der Anleger diese Angaben, passt sich die Simulation der Wertentwicklung seiner Geldanlage direkt an. So kann der Kunde direkt online sehen, wie sich die einzelnen Einflussfaktoren auf die voraussichtliche Wertentwicklung auswirken.

Für die Simulation der Wertentwicklung verwendet VisualVest historische Daten von Indizes, die den Fonds in den VisualVest-Portfolios zugrunde

liegen. In der Simulation sind sowohl laufende Kosten der Fonds als auch die Servicegebühr von VisualVest bereits abgezogen. Es handelt sich also um die tatsächlich zu erwartende, prognostizierte Rendite. VisualVest gewährleistet eine bestmögliche Transparenz des Angebots und der anfallenden Kosten.

Das Endergebnis der Monte-Carlo-Simulation zeigt drei Bandbreiten für die prognostizierte Wertentwicklung an (siehe Grafik):

- ▶ einen grauen Bereich von 0 bis 20 Prozent (entspricht 200 von 1.000 Szenarien, die eine unterdurchschnittliche Entwicklung prognostizieren);
- ▶ einen blauen Bereich mit 20 bis 80 Prozent (normal verlaufende Szenarien mit wahrscheinlicher Entwicklung);
- ▶ einen grünen Bereich mit 80 bis 100 Prozent (optimistische Szenarien mit überdurchschnittlicher Entwicklung).



▲ Beispielhafte Prognose der Wertentwicklung eines VestFolios 6 auf Basis der „Monte-Carlo-Simulation“, die Anleger nach Ermittlung einer passenden Anlagestrategie online einsehen können.

So legen Sie ihr Geld mit VisualVest an

Wie die Ermittlung einer passenden Anlagestrategie bei VisualVest abläuft, zeigt dieses Beispiel:

1. Persönliche Angaben:

Der Anleger gibt an, ob er für sich selbst oder für sein Kind sparen möchte.



Für wen möchtest du anlegen?

Anschließend macht er einige persönliche Angaben:



Welcher Altersgruppe gehörst du an?



Welcher Betrag steht dir monatlich zur freien Verfügung,
sobald alle Rechnungen beglichen sind?

2. Angaben zum Anlageziel:

Wie möchtest du dein frei verfügbares Geld anlegen?

Wir raten dir, 2-3 Netto-Monatsgehälter als Liquiditätsreserve zu behalten.

<input type="radio"/> monatlich	<input type="radio"/> einmalig	<input type="radio"/> monatlich & einmalig
---------------------------------	--------------------------------	--

_____ 100 € monatlich _____ 1000 € einmalig

Wie lange möchtest du dein Geld im Rahmen dieser Geldanlage voraussichtlich anlegen?

Du kommst jederzeit an dein Geld - unabhängig von der Spardauer.

<input type="radio"/> 3 bis 5 Jahre	<input type="radio"/> 6 bis 10 Jahre	<input type="radio"/> länger als 10 Jahre
-------------------------------------	--------------------------------------	---

3. Angaben zum Sparziel: Wenn der Anleger einen bestimmten Betrag ansparen möchte, kann er das hier angeben.

Willst du bei dieser Geldanlage ein Sparziel erreichen?
(optional)

Du kommst jederzeit an dein Geld - unabhängig von der Spardauer.

_____ 10000 € Zielbetrag

4. Informationsbroschüre: Der Anleger bestätigt, dass er sich mit der Informationsbroschüre vertraut gemacht hat.

Bitte nutze die Informationsbroschüre, um dich mit möglichen Chancen und Risiken bei der Geldanlage in Investmentfonds und den Informationen zur Geldanlage in der Vermögensverwaltung vertraut zu machen.

[Informationsbroschüre ansehen >](#)

Ich bestätige, dass ich Kenntnisse über Investmentfonds sowie der Geldanlage in einer Vermögensverwaltung habe oder die Informationsbroschüre zur Kenntnis genommen, verstanden und akzeptiert habe.

5. Erfahrung mit Investmentfonds:

Hast du bereits Geschäfte mit Investmentfonds getätigt oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen bezogen?

6. Risikofragen: Zur Ermittlung seines individuellen Risikoprofils trifft der Anleger einige Angaben.

Machen dich im Rahmen dieser Geldanlage größere Kursschwankungen mit eventuell zwischenzeitlichen Verlusten nervös?

Willst du bei dieser Geldanlage einen hohen Gewinn erwirtschaften und gehst deshalb auch höhere Risiken ein?

Beispiel: Du legst ein Portfolio mit 1.000 € an.
 Stell dir vor, du kannst nach einem Jahr mit der gleichen Wahrscheinlichkeit den untenstehenden Gewinn oder Verlust erreichen. Welche der beispielhaft dargestellten Anlagestrategien entspricht am ehesten deinen Vorstellungen für diese Geldanlage?



7. Anlegertyp: Basierend auf den Antworten zu den Risikofragen ermittelt VisualVest den Anlegertyp des Interessenten. Dafür stehen fünf Anlegertypen zur Verfügung. In diesem Beispiel ist der Anleger gewinnorientiert..

Wir haben für deine Geldanlage folgendes Chance-/ Risikoprofil ermittelt:
Gewinnorientiert



- ✓ Langfristig interessiert an hohen Renditen
- ✓ Bereit, ein hohes Risiko einzugehen
- ✓ Hohe Kursschwankungen mit zwischenzeitlich höheren Verlusten werden in Kauf genommen

8. Nachhaltigkeit: Hier kann der Anleger angeben, ob seine Anlagestrategie aus konventionellen oder nachhaltigen Fonds bestehen soll.

Wähle aus zwischen:

GreenFolio

Die Anlagestrategie aus nachhaltigen Investmentfonds

- Berücksichtigung von ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten zum Schutz von Natur und Menschenrechten
- Inklusive der Vorteile der gesetzlichen Regulierung von Fonds, wie z. B. Insolvenzschutz
- Breite Diversifikation mit bis zu 8 Fonds in Aktien und Anleihen

Fondskosten: 1,33 % - 2,15 % p.a.

VestFolio

Die Anlagestrategie aus Investmentfonds

- Anlagestrategie, die durch die geeignetste Kombination aus passiven Indexfonds (ETFs) und aktiv verwalteten Fonds abgebildet wird
- Inklusive der Vorteile der gesetzlichen Regulierung von Fonds, wie z. B. Insolvenzschutz
- Breite Diversifikation mit bis zu 9 Fonds in Aktien, Anleihen, Rohstoffe und Geldmarkt

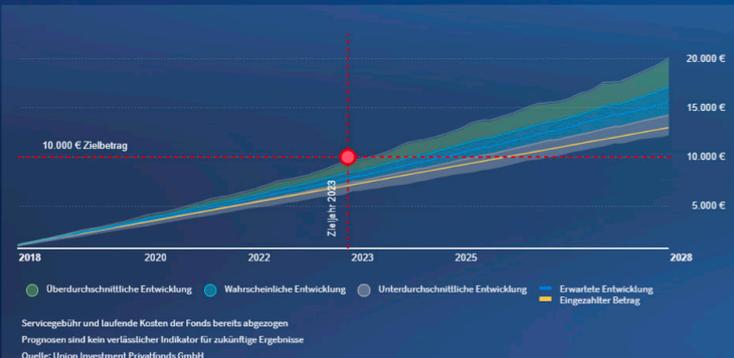
Fondskosten: 0,43 % - 0,89 % p.a.

Servicegebühr: 0,6% / Jahr auf den Vermögenswert

9. Portfoliovorschlag und Zielerreichung: Dem Anleger wird VestFolio 4 vorgeschlagen. Die Simulation zeigt ihm, wie sich seine Geldanlage zukünftig voraussichtlich entwickeln wird. Auch erfährt er, dass die Erreichung seines Sparziels eher unwahrscheinlich ist. Er erhält diverse Empfehlungen, wie er seine Geldanlage anpassen kann, um sein Ziel zu erreichen.

Unser vorläufiges Angebot: VestFolio 4

Unser VestFolio mit ausgewogener Verteilung der Gelder in Anleihen sowie Aktien und Rohstoffe



Servicegebühr und laufende Kosten der Fonds bereits abgezogen
Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse
Quelle: Union Investment Privalfonds GmbH

Anlageaufteilung



- 57,02% Anleihen
- 32,24% Aktien
- 10,74% Rohstoffe

Anlagestrategie anpassen

Angebot

Risiko: gering Risiko: hoch
Rendite: gering Rendite: hoch

1 2 3 4 5 6 7

Eingaben bearbeiten

Mtl. Sparrate	Einmalbetrag	Zielbetrag	Spardauer
100 €	1000 €	10000 €	5 Jahre
Monatsbetrag erhöhen auf 140 €	Einmalbetrag erhöhen auf 3.000 €	Zielbetrag senken auf 7.700 €	Zeitspanne erhöhen auf 7 Jahre
Übernehmen >	Übernehmen >	Übernehmen >	Übernehmen >

! Zielerreichung eher unrealistisch

Die Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung ist 1,00%. Wähle eine der Optionen, um dein Ziel zu erreichen.

Nach Anpassung des Einmalbetrags wird die Erreichung des Sparziels als realistisch bewertet. Nun kann der Anleger direkt online ein Depot eröffnen und sich über IDnow, einen Partner von VisualVest, einfach online per Video-Identifikation legitimieren. Alternativ kann er seine Angaben auch unverbindlich speichern, ohne tatsächlich zu investieren. Auf diese Weise kann der Anleger überwachen, wie sich die ihm vorgeschlagene Geldanlage im Zeitverlauf entwickeln würde.



Über VisualVest

VisualVest ist ein digitaler Vermögensverwalter (Robo Advisor). Privatanleger können schon ab 25 € Sparsumme pro Monat in breit gestreute Fonds-Portfolio aus ETFs, aktiv verwalteten oder nachhaltigen Fonds investieren. Auf Basis eines wissenschaftlichen Modells wird das Chancen-Risiko-Profil der Anleger ermittelt und eine passgenaue Anlagestrategie angeboten. VisualVest wurde 2015 als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Union Investment Gruppe gegründet und kombiniert so die Finanzexpertise und Sicherheit einer der führenden Fondsgesellschaften Deutschlands mit der Flexibilität und Schnelligkeit eines FinTech-Start-ups.